

# VIER ANFRAGEN DER FRAKTION FL-FF

Freiburg Lebenswert

Für Freiburg

Fraktionsgemeinschaft Freiburg Lebenswert / Für Freiburg

Die Fraktionsgemein-

schaft Freiburg Lebenswert / Für Freiburg (FL-FF) hat in den letzten Tagen und Wochen mehrere Anfragen an die Stadtverwaltung gestellt, die wir hier gerne im Wortlaut (als PDF-Dateien) zum Nachlesen dokumentieren möchten:

## 1.) Anfrage zur medizinischen Versorgung (vom 29.09.2015)

Aufgrund der stark angewachsenen Zahl von Flüchtlingen ergibt sich das Erfordernis einer adäquaten medizinischen Versorgung. Viele Ärztinnen und Ärzte wie auch Angehörige des Pflegepersonals sind bereit, sich dafür einzusetzen, tun dies bislang aber überwiegend auf ehrenamtlicher Basis. Ungeklärt sind dabei einige rechtliche und organisatorische Fragen.

## 2.) Zur Gartenstrasse 22 (vom 17.09.2015)

Das Haus Gartenstraße 22 wurde Mitte der Neunziger Jahre abgerissen und der ehemalige Garten sollte für eine Tiefgarage und oberirdische Stellplätze überbaut werden. Ein Einspruch der Nachbarn und eine Begehung mit dem Bauherrn, Vertretern der Stadt und des Regierungspräsidiums führten zu der Einigung, dass bis zur Bebauungsgrenze eine Garagenanlage mit sogenannten Doppelparkern errichtet werden sollte. Der hintere Teil des Grundstücks sollte erneut als Garten mit Baumbestand gestaltet werden. Im Januar 2013 stellten die Nachbarn jedoch fest, dass, entgegen der gemachten Versprechungen, der gesamte Gartenbereich versiegelt und Parkplätze eingerichtet wurden. Der Brief Nachbarin vom 26.2.2013 diesbezüglich an das Baurechtsamt blieb bis heute unbeantwortet.

## 3.) Zur Gleichensteinvilla (vom 17.09.2015)

Wir sind darauf aufmerksam gemacht worden, dass auf dem Flurstück 338/0 (Werthmannstraße 11, Gleichensteinvilla) ein Neubau mit einer Höhe von 8 m erstellt werden soll. Im hinteren Teil des Grundstückes gibt es einen parkähnlichen Garten mit früheren Stallungen und Gesindehaus. Letzteres soll abgerissen werden, eine Bebauung ohne Grenzabstand zum Flurstück 343 sei geplant. Über die beabsichtigten Baumaßnahmen wurden nur die unmittelbar angrenzenden Anwohner in Kenntnis gesetzt. Die Konsequenzen aus der geplanten Bebauung werden aber von allen Anwohnern des Quartiers getragen werden müssen. Sollten die vorhandenen Bäume im Garten

entfernt werden, so fällt ein natürlicher Filter für die Immissionen (Schadstoffe, Lärm) von der B31 weg. Ganz allgemein würde dadurch ein positiver Einfluss auf das Stadtklima reduziert werden.

#### 4.) Behinderte Personen an Haltestellen VAG (vom 29.09.2015)

Nach dem Bürgergespräch im Seepark am 23.09.2015 mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Salomon wurde Gerlinde Schrempp von verschiedenen Personen angesprochen mit der Bitte, die problematischen Punkte an verschiedenen Haltestellen für behinderte Personen, aber auch Personen mit Kinderwagen nochmals aufzugreifen und diese Ihnen vorzutragen.

---

## HAAGS ANGRIFF AUF EIGENTUMSRECHTE UND NATURSCHUTZ

Ein starkes Stück sind die Aussagen, die Baubürgermeister Haag (laut Badische Zeitung) im Umweltausschuss des Bundestages gemacht hat: Um das Bauen eines neuen Stadtteils Dietenbach in Freiburg zu beschleunigen, soll ein Bundesgesetz her, das die Eigentumsrechte der Bürger sowie den Natur- und Umweltschutz einschränken soll?!

Der Wohnungsbau solle, so Haag, "Vorrang haben vor Natur- und Artenschutz". Es könne nicht sein, dass "ein paar Dohlevögel" alles aufhalten. Bei solchen Aussagen sollten die Alarmglocken klingeln, denn heute sind es "ein paar Dohlen", morgen dann viele Bäume und übermorgen sind es alle noch verbliebenen Grünflächen in der Stadt, die angeblich das Bauen aufhalten.

Sehr aufhorchen lässt aber auch die Aussage, der Zugriff auf private Grundstücke solle erleichtert werden. Sprich: Der Staat soll leichter enteignen können. Der Schutz des Eigentums hat im Grundgesetz zu Recht einen hohen Stellenwert. Das Grun-

drecht dort schützt die Bürger vor staatlicher Willkür und diktatorischen Eingriffen. Dass Bürgermeister Haag – und mit ihm vielleicht auch der OB und die Grünen, die Haag ja nach Berlin eingeladen haben – an diesem Grundrecht rütteln wollen, muss uns wiederum alle wachrütteln.

Statt die Schuld bei den Dohlen, dem Naturschutz oder den Eigentumsrechten der Bürger zu suchen, sollte sich Herr Haag lieber fragen, warum Bauanträge in seiner Behörde so lange liegen bleiben und warum sich Bauherren so bitter beklagen, dass selbst kleine Anträge viele Monate lang liegen bleiben und nicht bearbeitet werden.

Siehe auch den Beitrag in der BZ:

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/freiburgs-baubuergermeister-erklaert-berline-r-politikern-warum-es-so-schwierig-ist-schnell-guenstige-111876180.html>

---

## FEHLENTSCHEIDUNG FÜR HOCHPREISHÄUSER DER STADTBAU IN GÜNTERSTAL

Nun bot die Stadtbau die viel zu teuren Hochpreishäuser in Günterstal mit einem “Tag der offenen Tür” wie saures Bier an und will das Beste aus der Fehentscheidung machen, am Ortsrand von Günterstal und im Schatten der Berge so hochpreisigen Wohnraum geschaffen zu haben. Wie immer bei solchen Fehlplanungen: Nun will es keiner gewesen sein. Die Stadtbau schiebt (wohl zu Recht) die Schuld auf die Stadtverwaltung (genauer gesagt: das Stadtplanungsamt) und den Gemeinderat (genauer gesagt: dessen Bauausschuss), der der Empfehlung der Stadtverwaltung gefolgt ist, hier im Hochpreis-Segment zu bauen.

Als die Entscheidung fiel, war Freiburg Lebenswert (FL) noch nicht im Freiburger Gemeinderat vertreten, der ja von einer grün-schwarzen Allianz dominiert wird. Wir hätten uns auch mit allen Mitteln gegen eine solche Fehlplanung gewehrt. Denn FL hat immer gesagt, dass die Stadtbau für die Schaffung des so dringend benötigten günstigen, bezahlbaren Wohnraums zuständig ist und im hochpreisig, teuren Segment “nichts verloren hat” (wie auch Uwe Mauch in der Badischen Zeitung zu Recht meint).

Im Programm von FL steht dazu seit unserer Existenz:

*“Freiburg Lebenswert setzt sich für Soziale Durchmischung und den Erhalt bezahlbaren Wohnraums für alle Einkommensschichten ein. (...) Mit ‘Bauen auf Teufel komm raus’ wird zwar ein Mehr an Wohnraum, aber entgegen landläufiger Meinung kein Mehr an bezahlbarem Wohnraum geschaffen. Es entsteht im Gegenteil eher hochpreisiger Wohnraum und vermehrt Luxuswohnraum. Hinzu kommt, dass der aktuell noch vorhandene bezahlbare Wohnraum in Freiburg zunehmend durch Abriss oder Modernisierung vernichtet und durch teuren Wohnraum ersetzt wird. (...)*



*Zur Lösung muss der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Freiburger Stadtbau GmbH (FSB) eine besondere Rolle zugewiesen werden. Der bislang praktizierte Kurs einer Renditeoptimierung muss grundlegend geändert und durch eine massiv an den sozialen Bedürfnissen der mittleren und unteren Einkommen orientierte Wohnraumbereitstellung ersetzt werden. Dies betrifft sowohl die Mietpreisgestaltung im Bestand und für Neubauten, als auch Mietpreisanpassungen nach Renovierung von Bestandswohnungen. Entstehende Unterdeckungen müssen durch Zuschüsse seitens der Stadtkasse gedeckt werden.”*

Siehe auch:

<http://www.badische-zeitung.de/wie-die-stadtbau-die-reihenhaeuser-in-guenterstal-do-ch-noch-verkauft-kriegen-will>

---

## HILFE FÜR DEN SV HOCHDORF

Hochdorf ist der größte eingemeindete Stadtteil Freiburgs und als Folge gibt es in Hochdorf einen sehr mitgliedstarker Sportverein, der auch einen großen Zuzug von Kindern und Jugendlichen aus den benachbarten Stadtteilen Landwasser, Lehen und Betzenhausen-Bischofslinde zu verzeichnen hat.

Der SV Hochdorf zählt mit mehr als 850 Mitgliedern zu den großen Sportvereinen der Stadt Freiburg, er ist ein Mehrspartenverein mit einem eindeutigen Schwergewicht im Bereich Fußball. Der Verein muss für Trainings- und Spielbetrieb insgesamt 18 Mannschaften unterbringen und hierfür stehen lediglich zwei Fußballplätze zur Verfügung. So spielen über 200 Jugendliche zwischen fünf und neunzehn Jahren im Verein

Fußball. Vor dem Hintergrund dieser Faktenlage ist eine Umwandlung des bisherigen Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz dringend geboten. Der bisherige Hartplatz ist in einem extrem schlechten Zustand, die Mannschaften spielen praktisch auf Beton mit einer ganz erheblichen Verletzungsgefahr.

Nun hat ein solches Umbauprojekt ein finanzielles Volumen, das vom SV Hochdorf auch unter Inanspruchnahme von regulären Förderquoten der Sportförderungsrichtlinien nicht zu bewältigen ist. Aus diesem Grund ist ein außerordentlicher Zuschuss der Stadt Freiburg für die Umsetzung dieses Projektes von besonderer Wichtigkeit.

Durch die zentrale Lage des Sportgeländes wäre die Umwandlung des Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz auch für die beiden Kindergärten und die Grundschule eine Möglichkeit, eine Mitnutzung zumindest vormittags anzustreben.

*Gerlinde Schrepp*

---

## FASSANSTICH IN ZÄHRINGEN



Der Fraktionsvorsitzender von Freiburg Lebenswert / Für Freiburg, Stadtrat Dr. Wolf-Dieter Winkler hat am 11. September 2015 im Stadtteil Zähringen auf dem St.-Blasius-Kirchplatz unter der großen Linde mit mehreren Schlägen das Fass angestoßen und damit den "Zähringer Hock" eröffnet (Foto: H. Sigmund).



“Zum Wohl!” – Stadtrat Dr. Wolf-Dieter Winkler und der Bürgervereinsvorsitzender Holger Männer stoßen auf die Eröffnung des Zähringer Hocks an (Foto: Dr. W. Deppert).

Siehe auch:

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg-nord/festtage-unter-der-linde-111499031.html>